



DS 140 Flugzeugfonds XIV GmbH & Co. geschlossene Investment KG

Dortmund

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018

Bestätigungsvermerk

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die DS 140 Flugzeugfonds XIV GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Dortmund

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DS 140 Flugzeugfonds XIV GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Dortmund, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018 vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DS 140 Flugzeugfonds XIV GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Dortmund, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

•entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des deutschen Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB) und den einschlägigen europäischen Verordnungen und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und

•vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen.

Gemäß § 159 Satz 1 i.V.m. § 136 KAGB i.V.m. § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 159 Satz 1 i.V.m. § 136 KAGB i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Jahresbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Vermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

•wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder



*anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Beirats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des deutschen KAGB und den einschlägigen europäischen Verordnungen in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen entspricht. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Beirat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen entspricht, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 159 Satz 1 i.V.m. § 136 KAGB i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

• identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

• gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

• beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

• ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Vermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Vermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

• beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen gesetzlichen Vorschriften und der einschlägigen europäischen Verordnungen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

• beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten



Prüfungsurteil

Wir haben auch die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten der DS 140 Flugzeugfonds XIV GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Dortmund, zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse erfolgte die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in Übereinstimmung mit § 159 Satz 1 i.V.m. § 136 KAGB unter Beachtung des International Standard an Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ (Stand Dezember 2013) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Beirats für die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften als notwendig bestimmt haben, um die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten zu ermöglichen.

Der Beirat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zu der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten ordnungsmäßig ist, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zu der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 159 Satz 1 i.V.m. § 136 KAGB unter Beachtung des International Standard an Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“ (Stand Dezember 2013) durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Zuweisung stets aufdeckt. Falsche Zuweisungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

•identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Zuweisungen von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Zuweisungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Zuweisungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

•beurteilen wir die Ordnungsmäßigkeit der Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus der Prüfung des relevanten internen Kontrollsystems und von aussagebezogenen Prüfungshandlungen überwiegend auf Basis von Auswahlverfahren.

Hamburg, den 14. Mai 2019

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Claus Brandt, Wirtschaftsprüfer

ppa. Frank Uwe Anders, Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31. Dezember 2018



Investmentanlagevermögen

	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	EUR
A. Aktiva	128.423.253,58	181.103.872,70
1. Sachanlagen	123.794.000,00	176.232.000,00
2. Anschaffungsnebenkosten	814.193,81	951.326,57
3. Barmittel und Barmitteläquivalente	3.807.557,17	3.906.242,94
a) Täglich verfügbare Bankguthaben	1.807.557,17	1.606.242,94
b) Kurzfristig liquide Anlagen	2.000.000,00	2.300.000,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	7.502,60	14.303,19
B. Passiva	128.423.253,58	181.103.872,70
1. Rückstellungen	30.650,00	40.529,31
2. Kredite	61.597.649,37	71.108.855,10
a) von Kreditinstituten	61.597.649,37	71.108.855,10
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.281,91	1.739,82
a) aus anderen Lieferungen und Leistungen	1.281,91	1.739,82
4. Sonstige Verbindlichkeiten	61.563,43	65.992,97
a) Andere	61.563,43	65.992,97
5. Passive Rechnungsabgrenzung	792.390,40	792.390,40
6. Eigenkapital	65.939.718,47	109.094.365,10
a) Kapitalanteile	103.664.464,28	94.243.978,15
aa) Kapitalanteile der persönlich haftenden Gesellschafterin	0,00	0,00
bb) Kapitalanteile der Kommanditisten	103.664.464,28	94.243.978,15
b) Rücklagen	3.960.000,00	3.960.000,00
c) Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Neubewertung	-41.684.745,81	10.890.386,95

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Investmenttätigkeit

	2018	2017
	EUR	EUR
1. Erträge		

	2018	2017
	EUR	EUR
a) Erträge aus Sachwerten	16.780.032,00	16.780.032,00
b) Zinsen und ähnliche Erträge	1.715,00	516,66
c) Sonstige betriebliche Erträge	0,00	14.060,87
Summe der Erträge	16.781.747,00	16.794.609,53
2. Aufwendungen		
a) Zinsen aus Kreditaufnahmen	1.765.552,63	2.020.699,44
b) Verwaltungsvergütung	538.445,32	525.312,51
c) Verwahrstellenvergütung	79.115,39	87.345,37
d) Prüfungs- und Veröffentlichungskosten	15.296,56	12.652,24
e) Sonstige Aufwendungen	17.773,61	20.947,52
Summe der Aufwendungen	2.416.183,51	2.666.957,08
3. Ordentlicher Nettoertrag	14.365.563,49	14.127.652,45
4. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	14.365.563,49	14.127.652,45
5. Zeitwertänderung		
a) Aufwendungen aus der Neubewertung	52.438.000,00	3.561.706,20
b) Abschreibungen Anschaffungsnebenkosten	137.132,76	137.132,76
Summe des nicht realisierten Ergebnisses des Geschäftsjahres	52.575.132,76	3.698.838,96
6. Ergebnis des Geschäftsjahres	-38.209.569,27	10.428.813,49

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

A. Allgemeine Hinweise

Die DS 140 Flugzeugfonds XIV GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Dortmund, ist ein Alternativer Investmentfonds (AIF) im Sinne des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB). Die Fondsgesellschaft wird durch die Dr. Peters Asset Finance GmbH & Co. KG Kapitalverwaltungsgesellschaft, Dortmund, eine externe Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) im Sinne des § 1 Abs. 16 i. V. m. § 17 Abs. 2 Nr. 1 KAGB, verwaltet.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wurde nach den Vorschriften des KAGB und den ergänzenden Bestimmungen der KARBV (Kapitalanlage-Rechnungslegungs- und -Bewertungsverordnung) aufgestellt. Des Weiteren wurde der Jahresabschluss unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches, soweit sich aus dem KAGB oder der KARBV nichts anderes ergibt, und den ergänzenden Regelungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt. Von den Erleichterungen für kleine Gesellschaften gemäß § 288 i. V. m. und 267a HGB wurde Gebrauch gemacht.

B. Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gliederung der Bilanz erfolgte gemäß § 21 KARBV in Staffelform.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte gemäß § 22 KARBV in Staffelform. Die Aufwendungen und Erträge werden jeweils nach Sachbereichen getrennt untereinander angeordnet.

C. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen ist zum Verkehrswert angesetzt. Der Verkehrswert entspricht zum Abschlussstichtag dem Wert eines von einem externen Bewerter eingeholten Gutachtens von TEUR 123.794. Anschaffungsnebenkosten werden gesondert erfasst und gem. § 271 Abs. 1 Nr. 2 KAGB über zehn Jahre linear abgeschrieben.

Mit Vertrag vom 16. Dezember 2015 wurde die BLS Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, als externer Bewerter gemäß § 36 KAGB i. V. m. § 261 Abs. 1 Nr. 1 KAGB beauftragt, die laufenden Bewertungen des sich im Bestand der Gesellschaft befindlichen Flugzeugs zu übernehmen. Basis für die Erstellung des Gutachtens auf den Bewertungsstichtag 31. Dezember 2018 war das externe Bewertungsgutachten des International Bureau of Aviation (IBA) vom 3. Januar 2019. Unter Berücksichtigung der wesentlichen Werttreiber sowie des Leasingvertrages diente der so ermittelte Ertragswert als Basis für die Erstellung des Wertgutachtens durch die BLS Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg. Das Gutachten wurde gemäß den Vorschriften des KAGB und der KARBV angefertigt.

Die Barmittel und Barmitteläquivalente sind gem. § 29 Abs. 2 KARBV zu ihrem Nennwert zuzüglich zugeflossener Zinsen angesetzt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Verkehrswert angesetzt, der dem Nennwert entspricht.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Inanspruchnahme in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind gem. § 29 Abs. 3 KARBV zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden vor dem Bilanzstichtag erhaltene Zahlungen passiviert, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

D. Erläuterungen zur Bilanz

Sachanlagevermögen

Die Gesellschaft hat ein Passagierflugzeug des Typs Airbus A380-800, Baujahr 2014, mit der Hersteller Seriennummer MSN 117 und der Registrierung F-HPJJ erworben.

Die Indienstellung des Flugzeugs erfolgte am 23. Juni 2014 beim Verkäufer, der Société Air France S. A., der Erwerb durch die Gesellschaft fand am 17. November 2014 statt.

Erworben wurde das Flugzeug mit einer Fremdfinanzierungsquote von 60 %. Zugunsten der finanzierenden Banken ist das Flugzeug in gleicher Höhe besichert. Die Fremdkapitalquote ist nach dem Ablauf der Platzierungsphase, spätestens jedoch nach 18 Monaten ab Beginn der Platzierungsphase, der Höhe nach auf 60 % der Vermögenswerte der Gesellschaft beschränkt. Die Fremdfinanzierungsquote beträgt unter Berücksichtigung des langfristigen Darlehens zum Bilanzstichtag 47,96 % und liegt somit innerhalb der vorgegebenen Beschränkung.

Beginnend mit dem Erwerbsdatum 17. November 2014 begann die Laufzeit des 10-Jahres-Leasingvertrags. Dieser Vertrag läuft noch bis zum 16. November 2024. Anschließend hat der Leasingnehmer die Möglichkeit, den Leasingvertrag für weitere drei Jahre zu gleichen Leasingraten wie in der Grundlaufzeit zu verlängern. Danach bestehen seitens des Leasingnehmers zwei weitere Verlängerungsoptionen über je zwei Jahre zu den dann herrschenden Markt-Leasingraten.

Der Verkehrswert des Flugzeugs entspricht dem Gutachterwert von TEUR 123.794.

Wartungsarbeiten werden gemäß dem von den Luftverkehrsbehörden genehmigten Wartungsprogramm von der Leasingnehmerin vorgenommen. Im Berichtsjahr haben keine wesentlichen Wartungsarbeiten stattgefunden.

Anschaffungsnebenkosten

Die Anschaffungsnebenkosten beinhalten im Wesentlichen Vermittleraufwendungen und Aufwendungen für die Kaufvertragsberatung. Da das Flugzeug voraussichtlich zehn Jahre zum Vermögen der Gesellschaft gehören wird, erfolgt die Abschreibung der Nebenkosten über die Dauer von zehn Jahren in gleichen Jahresbeträgen.

Barmittel und Barmitteläquivalente

Die Gesellschaft verfügt über täglich verfügbare Kontokorrentguthaben in Höhe von TEUR 1.808 und ein Tagesgeld mit einer Laufzeit von einem Monat in Höhe von TEUR 2.000.

Sonstige Vermögensgegenstände

Unter diesem Posten werden kurzfristige Forderungen aus Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 7 mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten ausgewiesen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden für die im Berichtsjahr noch nicht abgerechnete Verwahrstellenvergütung (TEUR 19) sowie die Prüfung des Jahresabschlusses 2018 (TEUR 12) gebildet.

Kredite

Die langfristige Finanzierung des Flugzeugs valutiert zum Bilanzstichtag mit TEUR 61.598.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2018 zusammen wie nachfolgend dargestellt:

Art der Verbindlichkeit	Höhe der Verbindlichkeit EUR	davon mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu 1 Jahr EUR	mehr als 1 Jahr EUR	mehr als 5 Jahren EUR
1. Kredite	61.597.649,37	9.756.955,06	41.664.842,88	10.175.851,43
(Vorjahr)	(71.108.855,10)	(9.511.205,73)	(40.592.002,48)	(21.005.646,89)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.281,91	1.281,91	0,00	0,00
(Vorjahr)	(1.739,82)	(1.739,82)	(0,00)	(0,00)
3. Sonstige Verbindlichkeiten	61.563,43	61.563,43	0,00	0,00
(Vorjahr)	(65.992,97)	(65.992,97)	(0,00)	(0,00)
	61.660.494,71	9.819.800,49	41.664.842,88	10.175.851,43

Sicherheiten

Für das Langfristdarlehen zur Finanzierung des Flugzeugs in Höhe von TEUR 61.598 wurde eine erstrangige Sicherheit zugunsten der finanzierenden Bank im Flugzeugregister eingetragen. Des Weiteren wurde ein Konto der Gesellschaft bei der Sparkasse Dortmund verpfändet und sämtliche Ansprüche aus dem Leasingvertrag inklusive aller Versicherungsansprüche abgetreten.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Abgegrenzt wurde die vom Leasingnehmer bereits am 17. Dezember 2018 gezahlte Leasingrate in Höhe von TEUR 792 für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 16. Januar 2019.

Eigenkapital

Die Komplementärin hat keine Einlage geleistet. Das Kommanditkapital beträgt am Abschlussstichtag TEUR 79.180. Das realisierte Ergebnis wurde entsprechend des Gesellschaftsvertrages den Kapitalkonten III der Gesellschafter gutgeschrieben.

Zusätzlich haben die Kommanditisten ein Agio von 5 % bezogen auf das Kommanditkapital geleistet (TEUR 3.960).

Die Entwicklungsrechnung für das Vermögen der Kommanditisten (einschließlich der Gründungskommanditisten) gemäß § 24 Abs. 2 KARBV stellt sich wie folgt dar:

	EUR	EUR
I. Wert des Eigenkapitals zu Beginn des Geschäftsjahres		109.094.365,10
1. Entnahmen für das Vorjahr		-40.406,28
2. Zwischenentnahmen		-4.904.671,08
3. Mittelzufluss (netto)		0,00
a. Mittelzuflüsse aus Gesellschaftereintritten	0,00	



	EUR	EUR
b. Mittelabflüsse aus Gesellschafteraustritten	0,00	
4. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres		14.365.563,49
5. Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres		-52.575.132,76
II. Wert des Eigenkapitals am Ende des Geschäftsjahres		65.939.718,47

Da die Komplementärin keine Einlage geleistet hat und nicht am Gewinn und Verlust der Gesellschaft teilnimmt, beträgt das Vermögen der Komplementärin gemäß § 24 Abs. 2 KARBV EUR 0,00.

Die Kapitalkonten gliedern sich am 31. Dezember 2018 gemäß den gesellschaftsvertraglichen Regelungen wie nachfolgend dargestellt:

	Komplementärin	Gründungskommanditisten	diverse Kapitalanleger	Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR
Kapitalkonto I	0,00	20.000,00	79.160.000,00	79.180.000,00
Gesamthänderisch gebundenes Rücklagenkonto (Agio)	0,00	0,00	3.960.000,00	3.960.000,00
Kapitalkonto II	0,00	0,00	0,00	0,00
Kapitalkonto III	0,00	6.184,52	24.478.279,76	24.484.464,28
Kapitalanteile inkl. Agio	0,00	26.184,52	107.598.279,76	107.624.464,28
Rücklage Zeitwertveränderung				-41.684.745,81
Eigenkapital				65.939.718,47

Das Ergebnis des Geschäftsjahres wird entsprechend des Gesellschaftsvertrages verwendet wie in der nachfolgenden Verwendungsrechnung gemäß § 24 Abs. 1 KARBV dargestellt:

1. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	14.365.563,49
2. Gutschrift auf den Kapitalkonten III	-14.365.563,49
3. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0,00

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge aus Sachwerten

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft Leasingerträge in Höhe von TEUR 16.780 erzielt.

Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge für das Bankguthaben betragen im Berichtsjahr EUR 1.715,00.

Zinsen aus Kreditaufnahmen

Die Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 1.766 betreffen die langfristige Finanzierung des Flugzeugs. Ebenfalls im Zinsaufwand ausgewiesen sind die Darlehensgebühren für die Finanzierungen.

Verwaltungsvergütung

Der Posten beinhaltet die Vergütung für die laufende Verwaltung, die sich aus der Vergütung der KVG in Höhe von TEUR 522 sowie der Gesellschaftervergütung in Höhe von TEUR 16 zusammensetzt.

Verwahrstellenvergütung

Die Verwahrstellenvergütung betrug im Berichtsjahr TEUR 79.

Prüfungs- und Veröffentlichungskosten

Die Kosten für die Jahresabschlussprüfung 2018 sowie die Veröffentlichung des letztjährigen Jahresberichts belaufen sich auf TEUR 15.

Sonstige Aufwendungen

Es handelt sich im Wesentlichen um nicht abzugsfähige Vorsteuer in Höhe von TEUR 15.

F. Vergütung Geschäftsführung / Verwalterin / Verwahrstelle und weitere Kosten

Die persönlich haftende Gesellschafterin, die DS 140 GmbH, Dortmund, hat für das Geschäftsjahr eine Haftungsvergütung in Höhe von EUR 6.461,34 erhalten.

Die geschäftsführende Kommanditistin, die DS Flugzeug Management XII GmbH, Dortmund, hat für das Geschäftsjahr eine Vergütung in Höhe von EUR 9.692,02 erhalten.

Die KVG, die Dr. Peters Asset Finance GmbH & Co. KG Kapitalverwaltungsgesellschaft, Dortmund, hat für die laufende Verwaltung eine Vergütung in Höhe von TEUR 522 erhalten.

Die Verwahrstelle, die CACEIS Bank S. A., Germany Branch, München, hat für ihre Verwahrstellentätigkeit eine Vergütung in Höhe von TEUR 79 erhalten.

Die Gesamtkosten des Geschäftsjahres 2018 betragen 3,66 % im Verhältnis zum Nettoinventarwert. Hierin enthalten sind die laufenden Vergütungen für die Verwaltung (laufende KVG-Vergütung, Kosten der Verwahrstelle, Abschluss- und Prüfungskosten und Kosten für die geschäftsführende Kommanditistin) in Höhe von 0,82 % im Verhältnis zum Nettoinventarwert.

G. Sonstige Angaben

Am Bilanzstichtag waren 3.959 Kommanditisten mit einem Kommanditkapital von insgesamt EUR 79.180.000,00 an der Gesellschaft beteiligt. Die Anzahl der umlaufenden Anteile beträgt damit 79.180.000. Jeder Gesellschafter hat pro EUR 1 seiner Pflichteinlage eine Stimme für Gesellschafterbeschlüsse nach § 14 des Gesellschaftsvertrages. Die Komplementärin hat 20.000 Stimmen; insgesamt sind somit 79.200.000 Stimmen vorhanden.

Der Nettoinventarwert betrug zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2018 EUR 65.939.718,47 (Vorjahr EUR 109.094.365,10). Somit ergibt sich pro umlaufenden Anteil ein Nettoinventarwert in Höhe von EUR 0,83 (Vorjahr EUR 1,38).

H. Nachtragsbericht

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

1. Geschäftsführung und Vertretung

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die DS 140 GmbH, Dortmund. Sie verfügt über ein gezeichnetes Kapital in Höhe von TEUR 25. Sie leistet keine Einlage und ist am Vermögen der Gesellschaft nicht beteiligt.

Die Vertretung der Gesellschaft obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, der DS 140 GmbH, Dortmund, und – kraft ausdrücklich erteilter Bevollmächtigung – der geschäftsführenden Kommanditistin, der DS Flugzeug Management XII GmbH, Dortmund.

Die Geschäftsführung obliegt der geschäftsführenden Kommanditistin; die persönlich haftende Gesellschafterin ist von der Geschäftsführung ausgeschlossen.

Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin, der DS 140 GmbH, Dortmund, sind:

– Herr Jochen Gedwien, Dortmund

– Herr Joachim Hans Brandt, Gelsenkirchen

Geschäftsführer der geschäftsführenden Kommanditistin, der DS Flugzeug Management XII GmbH, Dortmund, waren im Berichtsjahr:



–Herr Anselm Gehling, Lüdinghausen (bis 31. Dezember 2018)
–Herr Dr. Albert Tillmann, Essen (seit 21. Dezember 2018)
–Herr Christian Alain Mailly, Dortmund

J. Verwaltung

Die geschlossene Investment KG wird von der Dr. Peters Asset Finance GmbH & Co. KG KVG, Dortmund, verwaltet. Geschäftsführerin der KVG ist die Dr. Peters Asset Finance Verwaltungs-GmbH, Dortmund, als Komplementärin. Diese wiederum wurde im Berichtsjahr vertreten durch:

–Herr Marc Bartels, Dortmund
–Herr Christoph Seeger, Düsseldorf
–Herr Dr. Albert Tillmann, Essen (bis 31. Dezember 2018)
–Herr Stefan Lammerding, Dortmund (seit 01. Januar 2019)

Dortmund, 10. Mai 2019

DS 140 GmbH
(als Komplementärin)

Jochen Gedwien

Joachim Hans Brandt

DS Flugzeug Management XII GmbH
(als geschäftsführende Kommanditistin)

Dr. Albert Tillmann

Christian Alain Mailly

Der Jahresabschluss zum 31.12.2018 wurde durch Beschluss der Gesellschafterversammlung am 25.06.2019 festgestellt.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

1.1. Unternehmen

Die DS 140 Flugzeugfonds XIV GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Dortmund, (nachfolgend auch „Gesellschaft“ oder „DS 140“) ist ein geschlossener alternativer Publikumsfonds nach den Regelungen des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB). Die Gesellschaft wird von der Dr. Peters Asset Finance GmbH & Co. KG Kapitalverwaltungsgesellschaft, Dortmund, („KVG“) als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft verwaltet.

Die Gesellschaft wurde am 16. Juni 2014 gegründet und am 25. Juli 2014 in das Handelsregister des Amtsgerichtes Dortmund unter der Handelsregisternummer HRA 17895 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Anlage und Verwaltung ihrer Mittel nach einer festgelegten Anlagestrategie zur gemeinschaftlichen Kapitalanlage nach den §§ 261 bis 272 KAGB zum Nutzen der Anleger, insbesondere der Erwerb und die Vermietung eines Luftfahrzeuges analog § 261 Absatz 1 Nr. 1, Absatz 2 Nr. 3 KAGB sowie im Rahmen der Bildung einer Liquiditätsreserve die Anlage in Wertpapiere analog § 193 KAGB, welche die Anforderungen des § 253 Absatz 1 Satz 1 Nr. 4 Buchstabe a KAGB erfüllen, in Geldmarktinstrumente analog § 194 KAGB und in Bankguthaben analog § 195 KAGB.

Unternehmensschwerpunkt ist dementsprechend der Erwerb und die langfristige Vermietung eines Passagierflugzeuges des Typs Airbus A380-800.

Das Flugzeug wurde im August 2014 erworben und im November 2014 vom Verkäufer übernommen. Gleichzeitig begann der langfristige Leasingvertrag mit der Société Air France S.A. („Air France“), Paris, Frankreich.

Die KVG hat im Oktober 2014 die Erlaubnis der BaFin erhalten, das Kommanditkapital der Gesellschaft zu vertreiben. Das Kommanditkapital der Gesellschaft wurde bis Mai 2016 vollständig eingeworben und der DS 140 mit Anzeige bei der BaFin am 4. Juli 2016 geschlossen.

1.2. Einflussfaktoren auf das Geschäft

Die Gesamtzahl der zugelassenen Kapitalverwaltungsgesellschaften ist auf Grundlage der durch den Zentralen Immobilien Ausschusses (ZIA) ausgewerteten BaFin-Unternehmensdatenbank bis November 2018 auf 488 gestiegen (Dezember 2017: 436), während die Zahl der externen Kapitalverwaltungsgesellschaften lediglich um 4 auf 130 anstieg. Nach Angaben des ZIA erhielten im Berichtsjahr (bis November 2018) 24 neue geschlossene Publikums-AIF die BaFin-Zulassung (2017: 29), wobei die Assetklasse Immobilien nach wie vor – gemessen am Fondsvolumen aller bisher aufgelegten Publikums-AIF – die mit Abstand größte Anlageklasse darstellt. In etwa die Hälfte der bisher aufgelegten Publikums-AIFs haben einen Blind-Pool Charakter.¹

Das Geldvermögen privater Haushalte in Deutschland ist laut Statista-Angaben seit Mitte 2013 von rd. EUR 4.728 Mrd. auf ca. EUR 5.977 Mrd. (Mitte 2018) gestiegen.² Aufgrund zunehmender Geldvermögen und des fortwährenden Niedrigzinsumfeldes ist weiterhin mit einem Anlagebedarf in Sachwerte zu rechnen.

¹ ZIA Arbeitskreis Investmentvermögen: Finanzaufsicht, München, 12.12.2018.

² Statista, Geldvermögen der privaten Haushalte.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Hochkonjunkturphase der deutschen Wirtschaft hält weiter an. Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) rechnet gemäß seiner Konjunkturprognose aus Dezember 2018 für das Jahr 2018 mit einem Wirtschaftswachstum von 1,5 %. Für das Jahr 2019 wird mit 1,6 % ein Wirtschaftswachstum in ähnlicher Größenordnung erwartet. Das bedeutet für 2018 und 2019 ein ordentliches Wachstum und entspricht in etwa dem langjährigen Durchschnittswachstum.³

Darüber hinaus zeigen sich am Arbeitsmarkt positive Rahmenbedingungen wie nie zuvor. Die Zahl der Beschäftigten stieg im Jahr 2018 um 1,3 % gegenüber dem Vorjahr⁴. Gleichzeitig sank die Arbeitslosenquote von 5,3 % im Dezember 2017 auf 4,9 % im Dezember 2018.⁵ Im Zuge der steigenden Zahl der Beschäftigten und der ebenso steigenden Löhne machen sich am Markt auch die Einkommenszuwächse der privaten Haushalte bemerkbar.

³ DIW, Konjunkturbarometer, Dezember 2018, 20.12.2018.

⁴ Statistisches Bundesamt, Jahr 2018: Anstieg der Erwerbstätigkeit setzt sich fort.

⁵ Statistisches Bundesamt, Arbeitsmarkt (bis November 2018).

Luftverkehrsmarkt

In der Luftfahrtbranche ist weiterhin ein langfristiger Wachstumstrend zu erkennen. Laut ihrem Jahresendbericht 2018 geht die International Air Transport Association (IATA) im abgelaufenen Geschäftsjahr von einem Gewinn der weltweiten Airlines von USD 32,3 Mrd. (USD 37,7 Mrd. in 2017) aus. Für 2019 wird ein Gewinnanstieg auf USD 35,5 Mrd. erwartet.⁶ Den größten Teil hieran erzielen – in absteigender Reihenfolge – Fluggesellschaften aus Nordamerika, der asiatisch-pazifischen Region und Europa.⁷

Für 2018 und 2019 werden weltweite Ausgaben für Passagier- und Luftfrachttransporte von ca. USD 900 Mrd. für die Luftfahrtbranche erwartet. Dies entspricht etwa 1 % des Bruttoweltproduktes.

Nachdem bereits im Jahr 2017 weltweit durchweg Steigerungen der transportierten Passagierkilometer (RPK) verzeichnet wurden, erwartet die IATA für 2018 einen Anstieg der Nachfrage nach Passagierflügen um 6,5 %. Gleichzeitig wird mit einer Erhöhung des Angebotes, gemessen in ASK (angebotene Sitzplatzkilometer), um 6,0 % im Vergleich zum Vorjahr gerechnet (Stand Dezember 2018).

Die durchschnittliche Sitzplatzauslastung der Passagierflugzeuge konnte nach IATA-Schätzungen weiter ausgebaut werden und wird für 2018 auf einem neuen Höchststand bei 81,9 % erwartet (Vorjahr: 81,5 %).⁸



Im Jahr 2017 wurden etwa 4,1 Mrd. Passagiere befördert. Die IATA erwartet für 2018 ein Passagieraufkommen von etwa 4,3 Mrd., welches sich in 2019 auf über 4,5 Mrd. erhöhen soll. Die kommerziell transportierte Frachtmenge wird erwartungsgemäß in 2018 auf 63,7 Mio. Tonnen (2017: 61,5 Mio. Tonnen) und in 2019 nochmals auf 65,9 Tonnen steigen.⁹

Für 2019 wird mit einem Nachfragesanstieg von 6,0 % gerechnet. Gleichzeitig wird eine Erhöhung des Angebots von 5,8 % erwartet. Die Sitzplatzauslastung liegt demnach für 2019 bei prognostizierten 82,1 %.¹⁰

Die weltweite Flugzeugflotte ist im Jahr 2018 nach Prognosen der IATA um 5,0 % auf 29.754 Flugzeuge angewachsen und wird 2019 auf fast 31.000 steigen. Zukünftig wird es aufgrund der hohen Kerosinkosten, welche 2018 rund 23,5 % der operativen Kosten ausmachten, erforderlich, alte Flugzeuge durch neuere, effizientere zu ersetzen.¹¹

⁶ IATA, Airline Industry Economic Performance December 2018, Datatables.

⁷ IATA, Economic Performance of the Industry end year 2018 report, S. 6.

⁸ IATA, Economic Performance of the Industry end year 2018 report, S. 1, 4.

⁹ IATA, Airline Industry Economic Performance December 2018, Datatables.

¹⁰ IATA, Economic Performance of the Industry end year 2018 report, S. 1, 4.

¹¹ IATA, Economic Performance of the Industry end year 2018 report, S. 4.

2.2. Geschäftsverlauf

Das operative Geschäft des DS 140 hat sich im Geschäftsjahr 2018 im Wesentlichen plangemäß entwickelt. Der Leasingnehmer Air France ist seinen Verpflichtungen ordnungsgemäß nachgekommen.

Im Februar und September des Berichtsjahres konnten die beiden planmäßigen Auszahlungen an die Anleger in Höhe von je TEUR 2.475 (3,125 % bezogen auf das Kommanditkapital) an die Anleger geleistet werden.

2.3. Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr wie erwartet Erträge in Höhe von rund EUR 16,8 Mio. aus dem Leasingvertrag mit Air France erzielt. Die Verwaltungsaufwendungen für das Geschäftsjahr belaufen sich inkl. Prüfungs- und Veröffentlichungskosten auf rund TEUR 632 und haben sich damit im Vergleich zum Vorjahr geringfügig erhöht (Vorjahr TEUR 625). Die Zinsaufwendungen im Geschäftsjahr betragen rund TEUR 1.766 (Vorjahr TEUR 2.021). Das realisierte Ergebnis des Geschäftsjahres beträgt somit TEUR 14.366 (Vorjahr TEUR 14.128). Nach Berücksichtigung der negativen Zeitveränderung beim wesentlichen Asset Flugzeug von rund TEUR 52.575 (Vorjahr TEUR 3.699) beträgt das Ergebnis des Geschäftsjahres rund TEUR -38.210 (Vorjahr TEUR 10.429).

2.4. Finanz- und Vermögenslage

Der Zeitwert des wesentlichen Assets hat sich um TEUR 52.575 verringert. Die Wertermittlung wurde von einem externen Gutachter vorgenommen.

Die Bankguthaben der Gesellschaft belaufen sich per Stichtag auf TEUR 3.808 und haben sich damit um TEUR 98 im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 3.906) vermindert.

Das Langfristdarlehen valutiert per Stichtag plangemäß mit TEUR 61.598. Es handelt sich um ein Annuitätendarlehen mit einer Laufzeit von zehn Jahren mit einem fixen Zins von 2,57 % und einer monatlichen Annuität in Höhe von TEUR 937.

2.5. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Eigenkapitalquote ergibt sich aus dem Quotienten von Eigenkapital und Bilanzsumme und beträgt zum Bilanzstichtag 51,35 % (Vorjahr 60,24 %).

Weitere wesentliche Steuerungsgröße während der gesamten Fondslaufzeit ist der Nettoinventarwert (Net-Asset-Value). Der Nettoinventarwert ergibt sich als Delta des bilanzierten Investmentvermögens abzüglich aller Fondsverbindlichkeiten und beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 65.940 (Vorjahr TEUR 109.094).

Weitere für die Geschäftsführung relevante Kenn- und Steuerungsgrößen sind der Marktwert des Flugzeugs und das Ausfallrisiko des Leasingnehmers, da beide auf den Nettoinventarwert und somit auf das Kapital der Gesellschafter wesentlichen Einfluss haben. Schwankungen des Marktwertes wirken sich direkt auf den Nettoinventarwert aus, wohingegen das Ausfallrisiko des Leasingnehmers den zukünftigen Nettoinventarwert beeinflussen kann. Der Marktwert des Flugzeugs liegt bei TEUR 123.794 (Vorjahr TEUR 176.232), ausgewiesen durch ein Gutachten eines externen Bewerter. Der Wert des wesentlichen Assets hat sich somit um TEUR 52.438 verringert. Das Ausfallrisiko des Leasingnehmers wird als tendenziell gering angesehen. Die Einschätzung diesbezüglich hat sich im Berichtsjahr nicht verändert.

2.6. Gesamtaussage

Der Verlauf des Geschäftsjahres ist im Ergebnis positiv zu bewerten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr insgesamt mit einem deutlichen Jahresüberschuss ab. Das realisierte Ergebnis des Geschäftsjahres ist mit rund TEUR 14.366 deutlich im positiven Bereich.

3. Tätigkeitsbericht



Die KVG ist als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft der Gesellschaft bestellt.

Die KVG hat im Berichtsjahr die Portfolioverwaltung inklusive des Asset Managements für die Gesellschaft übernommen. Hierzu gehörten unter anderem das laufende Vertragscontrolling, die laufende Überwachung sowie Wahrung der gesetzlichen Pflichten sowie die laufende Überwachung der Zahlungsströme und die Überwachung der Aufgaben externer Dienstleister.

Die KVG hat folgende Dienstleistungsverträge abgeschlossen:

- mit der DS-AIF Treuhand GmbH, Dortmund, über die Tätigkeit als Registertreuhand, mit der DS Aviation GmbH & Co. KG, Dortmund, über das technische Asset-Management sowie
- mit der CACEIS Bank S.A., Germany Branch, München, über die Verwahrstellentätigkeit.

Das von der KVG im Rahmen der Verwaltung durchzuführende Risikomanagement umfasst insbesondere die Erfassung, Messung, Steuerung und Überwachung wesentlicher Risiken für die Gesellschaft, insbesondere von Marktrisiken, Liquiditätsrisiken, Gegenpartierisiken, operationellen Risiken und Kreditrisiken, die Ermittlung der Auswirkungen wesentlicher Risiken auf das Gesamtrisiko der Gesellschaft, die Einrichtung quantitativer und qualitativer Risikolimits hinsichtlich wesentlicher Risiken der Gesellschaft sowie die Entwicklung von Gegenmaßnahmen bei tatsächlicher oder absehbarer Überschreitung der festgelegten Risikolimits.

Anlageziel und Anlagepolitik, Anlagegeschäfte während des Geschäftsjahres

Als Anlageziel der Gesellschaft werden Erträge im Rahmen der langfristigen Vermietung eines Passagierflugzeuges vom Typ Airbus A380-800 angestrebt.

Zu diesem Zweck hat die Gesellschaft mit der Société Air France S.A. („Air France“) am 7. August 2014 einen Kaufvertrag über den Erwerb eines am 23. Juni 2014 an Air France ausgelieferten Flugzeuges des Typs Airbus A380-800 mit der Herstellereriennummer MSN 117, ausgestattet mit vier Triebwerken vom Typ GP7270, abgeschlossen.

Des Weiteren haben die Gesellschaft als Leasinggeberin und Air France als Leasingnehmerin am 7. August 2014 einen Leasingvertrag für das Flugzeug abgeschlossen. Der Leasingvertrag hat eine feste Laufzeit von zehn Jahren ab Übergabe des Flugzeuges (17. November 2014) an Air France (Grundlaufzeit). Air France hat nach Ablauf der Grundlaufzeit die Option, den Leasingvertrag um insgesamt bis zu sieben Jahre (1x3 und 2x2 Jahre) zu verlängern.

Die Gesellschaft hat das Flugzeug am 17. November 2014 von Air France übernommen und gleichzeitig an Air France als Leasingnehmer übergeben. Die Leasingrate für die Grundlaufzeit und die erste Verlängerungsoption beläuft sich auf EUR 1.398.336,00 pro Monat.

Die Gesellschaft hat für die teilweise Finanzierung des Flugzeugkaufpreises neben dem durch die Anleger aufzubringenden geplanten Kommanditkapital in Höhe von TEUR 79.220 ein langfristiges Darlehen in Höhe von TEUR 99.000 bei zwei internationalen Banken abgeschlossen, welches am 31. Dezember 2018 in Höhe von TEUR 61.598 valutiert. Für das Darlehen wurde den finanzierenden Banken unter anderem jeweils eine Flugzeughypothek nach französischem Recht als dingliche Belastung eingeräumt.

Der Zinssatz inklusive Marge für das langfristige Darlehen ist ab dem 1. Dezember 2014 über die (verbleibende) Darlehenslaufzeit fest vereinbart und beträgt 2,57 % p.a. (Forwardfestzinsvereinbarung).

Allgemeine und wesentliche Risiken

Die Anleger nehmen am Vermögen und Geschäftsergebnis (Gewinn und Verlust) der Gesellschaft gemäß ihrer Beteiligungsquote im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen teil. Die Anlage in die Gesellschaft birgt neben der Chance auf Erträge auch Verlustrisiken. Da die Gesellschaft ohne Einhaltung des Grundsatzes der Risikomischung investiert, besteht ein erhöhtes Ausfallrisiko. Die nachfolgend beschriebenen Risiken können einzeln oder kumulativ auftreten und die Wertentwicklung der Gesellschaft und damit das Ergebnis des Anlegers beeinträchtigen. Bei negativer Entwicklung besteht das Risiko, dass der Anleger einen Totalverlust seines eingesetzten Kapitals sowie eine Verminderung seines sonstigen Vermögens erleidet bis hin zu einer Privatinsolvenz.

- Marktwertrisiko / Marktrisiko

Es besteht das Risiko, dass sich der Marktwert des Flugzeugs gegenüber der ursprünglichen Prognose negativ entwickelt. Daher werden der Flugzeugmarkt sowie der Flugzeugtriebwerksmarkt eng beobachtet, um eine eventuelle Überalterung und somit einen vorzeitigen Wertverlust der Assets erkennen zu können. Auch Hinweise und Aussagen von Airlines zur zukünftigen Marktentwicklung werden analysiert, um so Rückschlüsse auf eine Anschlussvermietung ziehen zu können. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen beim Flugzeugtyp A380 (Ankündigung der Produktionseinstellung seitens Airbus) wurde das Risiko unter Beobachtung gestellt.

- Weiterverwertungsrisiko / Marktrisiko

Beim Abschluss eines Anschlussleasingvertrages nach Ablauf der Leasinglaufzeit kann eine Verschlechterung der erzielbaren Einnahmen auftreten. Des Weiteren besteht das Risiko, dass beim Verkauf nur ein Veräußerungserlös unter dem kalkulierten Verkehrswert erzielt wird oder erst gar kein Käufer gefunden werden kann. Während der Fondslaufzeit wird der Flugzeugmarkt daher laufend beobachtet, um eventuelle Wertverluste des Assets erkennen zu können.

- Ausfallrisiko Leasingnehmer / Adressausfallrisiko

Es besteht das Risiko, dass der Leasingnehmer seinen Zahlungsverpflichtungen nicht oder verzögert nachkommt, was beispielsweise aus Liquiditätsproblemen oder einer Insolvenz aufgrund von signifikanten Bonitätsverschlechterungen resultieren kann. Zur Überwachung des Ausfallrisikos werden die Zahlungseingänge zu den Leasingraten laufend nachgehalten. Zudem werden regelmäßig die vom Leasingnehmer veröffentlichten Finanzdaten ausgewertet, um so eventuelle Hinweise auf Zahlungstörungen oder sogar Zahlungsausfälle frühzeitig erkennen zu können.

- Fremdfinanzierung

Die Gesellschaft finanziert das Flugzeug zum Teil durch ein langfristiges Darlehen. Dieses ist unabhängig von der Einnahmesituation der Gesellschaft zu bedienen. Durch die Fremdfinanzierung erhöht sich bei plangemäÙem Verlauf der Gesellschaft deren Rentabilität, bei negativem Verlauf führen die Zins- und Tilgungszahlungen jedoch dazu, dass das Eigenkapital der Gesellschaft schneller aufgezehrt wird.

• Fehlende Einlagensicherung

Die Gesellschaft kann zahlungsunfähig werden oder in Überschuldung geraten. Dies kann der Fall sein, wenn die Gesellschaft geringere Erträge und/oder höhere Aufwendungen als erwartet hat. Die daraus folgende Insolvenz der Gesellschaft kann zum Verlust der Einlage des Anlegers (Totalverlust) führen, da die Gesellschaft keinem Einlagensicherungssystem angehört.

Struktur des Portfolios

Wesentlicher Vermögensgegenstand der Gesellschaft ist das erworbene und im November 2014 übernommene Flugzeug. Weiterhin verfügt die Gesellschaft über liquide Mittel als Liquiditätsreserve.

Sonstige für den Anleger wesentliche Ereignisse

Sonstige für den Anleger wesentliche Ereignisse haben nicht stattgefunden.

Wertentwicklung des AIF während des Geschäftsjahres

Am Bilanzstichtag waren 3.959 Kommanditisten mit einem Kommanditkapital von insgesamt EUR 79.180.000,00 an der Gesellschaft beteiligt. Die Anzahl der umlaufenden Anteile beträgt damit 79.180.000. Jeder Gesellschafter hat pro EUR 1 seiner Pflichteinlage eine Stimme für Gesellschafterbeschlüsse nach § 14 des Gesellschaftsvertrages. Die Komplementärin hat 20.000 Stimmen; insgesamt sind somit 79.200.000 Stimmen vorhanden.

Der Nettoinventarwert (NAV) und der Nettoinventarwert pro umlaufenden Anteil (NAV / Anteil) haben sich wie folgt entwickelt:

	31. Dezember 2018	31. Dezember 2017	31. Dezember 2016
NAV (EUR)	65.939.718,47	109.094.365,10	105.576.833,10
NAV /Anteil (EUR)	0,83	1,38	1,33

Die bisherige Wertentwicklung ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung.

4. Weitere Angaben

Als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft wurde die KVG beauftragt.

Grundlage für die Bestellung der KVG als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft ist der mit der Gesellschaft am 18. Juni 2014 geschlossene KVG-Bestellungsvertrag.

In diesem Rahmen hat die Gesellschaft die KVG damit beauftragt, für sie die kollektive Vermögensverwaltung zu erbringen. Die kollektive Vermögensverwaltung umfasst dabei insbesondere die Konzeption des Beteiligungsangebotes, die Portfolioverwaltung, das Risikomanagement, die Übernahme administrativer Tätigkeiten sowie sonstiger Tätigkeiten im Sinne des Anhang 1 der AIFM-Richtlinie.

Die KVG hat die Funktion des IT-Beauftragten auf das Unternehmen Bechtle GmbH, Dortmund, ausgelagert. Ferner wurde die Interne Revision auf die Cordes + Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, ausgelagert.

Außerdem wurden ab dem 1. Juli 2018 die Bereiche Finanzen, Controlling, Strukturierung / Konzeption mit Produktentwicklung, Personalwesen, Rechnungswesen, Bereitstellen und Führen des Kundenportals, Beschwerdemanagement und Steuern an die Dr. Peters Holding GmbH ausgelagert, die sie an die Dr. Peters GmbH & Co. KG unterausgelagert hat.

Darüber hinaus erfolgt seit dem 1. Oktober 2018 eine Auslagerung des Datenschutzbeauftragten an Shared IT (Herrn Thilo Noack).

Zu den Auslagerungen wurden jeweils Verträge geschlossen, deren Einhaltung vom Auslagerungscontroller der KVG überwacht wird. Unregelmäßigkeiten bzw. Nichteinhaltung gab es keine.

Für ihre Tätigkeit in der Bewirtschaftungsphase der Gesellschaft erhält die KVG eine jährliche Pauschalvergütung in Höhe von TEUR 485 zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer von derzeit 19 %, welche für Zwecke des pauschalen Inflationsausgleiches jährlich mit 2,5 % indiziert wird, höchstens jedoch bis zu 3,0% des jeweiligen Nettoinventarwerts der Gesellschaft abzüglich der Vergütungen der Komplementärin und der geschäftsführenden Kommanditistin jeweils inklusive der gesetzlich gültigen Umsatzsteuer. Die Pauschalvergütung im Jahr 2018 betrug TEUR 621 (inklusive der gesetzlichen Umsatzsteuer in Höhe von derzeit 19 %). Damit sind alle Kosten der kollektiven Vermögensverwaltung der Gesellschaft durch die KVG pauschal abgedeckt.

5. Angaben zur Vergütung

Die Kapitalverwaltungsgesellschaft hat im Geschäftsjahr 2018 die folgenden Vergütungen gezahlt:

Vergütungen*	Betrag in EUR	Anzahl der Begünstigten
Gehälter	515.220,00	7
Kosten Personalgestaltung	171.161,68	26
Gesamt	686.381,68	33
davon an Risktaker (hier: Geschäftsführung)		
Gehälter	103.500,00	2
Kosten Personalgestaltung	67.214,12	1
Gesamt	170.714,12	3

* Es werden keine variablen Vergütungen gezahlt.

6. Risikobericht

Der DS 140 ist Bestandteil des Risikomanagementsystems der KVG, die adäquate Systeme zur Planung, Steuerung und Kontrolle der Risiken des Produktportfolios im Einsatz hat. Im Berichtszeitraum bestanden keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken. Die Risiken werden im Rahmen des Vertrages beobachtet und bewertet. Die Risiken sind im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert. Zu den Einzelrisiken siehe „Tätigkeitsbericht“.

Zu den Risikomanagementsystemen siehe die Erläuterungen unter dem nachfolgenden Punkt 7. „Zusätzliche Informationspflichten gemäß § 300 KAGB zum Stichtag 31. Dezember 2018“.

7. Zusätzliche Informationspflichten gemäß § 300 KAGB zum Stichtag 31. Dezember 2018

Schwer liquidierbare Vermögensgegenstände

Bei allen Vermögensgegenständen des AIF mit Ausnahme der kurzfristig verfügbaren Bankguthaben in Höhe von EUR 3.807.557,17 handelt es sich um schwer liquidierbare Vermögensgegenstände. Dies entspricht einem Anteil von schwer liquidierbaren Vermögensgegenständen am Gesamtvermögen von 97 %.

Liquiditätsmanagement

Zur Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben bezüglich des Liquiditätsmanagements wird durch die KVG für die Gesellschaft ein EDV-gestütztes Liquiditätsmanagementsystem zur Steuerung aller liquiditätswirksamen Vorgänge im Rahmen des ordentlichen Geschäftsverkehrs der Gesellschaft eingesetzt. Hierauf aufbauend werden die damit gewonnenen Erkenntnisse in einer Planungsrechnung berücksichtigt und die hieraus resultierende Wechselwirkung im Rahmen der Liquiditätssteuerung wieder berücksichtigt.

Die KVG verfügt somit über ein angemessenes Liquiditätsmanagementsystem für die Gesellschaft und hat zudem weitere schriftliche Grundsätze und Verfahren festgelegt, die es ihr ermöglichen, die Liquiditätsrisiken der Gesellschaft zu überwachen und zu gewährleisten, dass sich das Liquiditätsprofil der Gesellschaft mit den zugrundeliegenden Verbindlichkeiten und Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft deckt.

Risikomanagement

Zur Steuerung der Risiken des AIF setzt die Kapitalverwaltungsgesellschaft ein den gesetzlichen Anforderungen entsprechendes Risikomanagementsystem ein. Hierzu hat sich die Kapitalverwaltungsgesellschaft für den Einsatz eines IT-gestützten Risikomanagementsystems entschieden. Zudem soll das Risikomanagement nicht nur der Überwachung und Steuerung von Risiken dienen, sondern der Geschäftsführung beim Entscheidungsprozess dienen.

Die Geschäftsführung der KVG hat es sich, der gesetzlichen Intention und der betriebswirtschaftlichen Notwendigkeit folgend, zur Aufgabe gemacht, ein Konzept nach dem Prinzip der Regelkreissystematik einzuführen. Hierzu erfolgt turnusgemäß eine quartalsweise Prozessabfolge, die jedoch auch bei wesentlichen Ereignissen ad-hoc angestoßen wird. Die vier Phasen der Regelkreissystematik bzw. der Prozessabfolge sind im Einzelnen:

1. Risikoidentifikation
2. Risikobewertung



- 3. Risikosteuerung
- 4. Risikoüberwachung und -berichterstattung

Im Berichtsjahr wurden als Hauptrisiken der Gesellschaft das Ausfallrisiko des Leasingnehmers (Adressausfallrisiko), das Marktwertrisiko sowie das Anschlussvermietungsrisiko identifiziert.

Zur Überwachung des Ausfallrisikos des Leasingnehmers hat die KVG laufend die Leasingeingänge der Fondsgesellschaft überwacht. Zudem werden regelmäßig die vom Leasingnehmer veröffentlichten Finanzdaten ausgewertet, um so eventuelle Hinweise auf Zahlungstörungen oder sogar Zahlungsausfälle frühzeitig erkennen zu können.

Hinsichtlich des Marktwerttrisikos werden der Flugzeugmarkt sowie der Flugzeugtriebwerksmarkt beobachtet, um eine eventuelle Überalterung und somit einen vorzeitigen Wertverlust der Assets erkennen zu können. Auch Hinweise und Aussagen von Airlines zur zukünftigen Marktentwicklung werden analysiert, um so Rückschlüsse auf eine Anschlussvermietung ziehen zu können. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen beim Flugzeugtyp A380 wurde das Risiko unter Beobachtung gestellt.

Innerhalb des Geschäftsjahres gab es keine Überschreitungen der anhand der Geschäfts- und Risikostrategie festgelegten Risikolimits. Auch in Zukunft ist aus heutiger Sicht nicht mit einer Überschreitung zu rechnen. Das aktuelle Risikoprofil des Fonds deckt sich nach wie vor mit der Geschäfts- und Risikostrategie. Auch eine Abänderung der Geschäfts- und Risikostrategie aufgrund von deutlich geänderten Rahmenbedingungen war nicht notwendig.

Da vordefinierte Limits zur Risikosteuerung, insbesondere Einnahmen-Ausgaben-Abweichungen, im Berichtsjahr nicht überschritten und keine wertmindernden Faktoren am Objekt festgestellt wurden, waren im Berichtsjahr 2018 keine Risikosteuerungsmaßnahmen nötig.

Leverage

Die Leverage-Quote des AIF ermittelt sich zum 31. Dezember 2018 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	31. Dezember 2018	31. Dezember 2017
Brutto-Methode	188,98 %	162,43 %
Commitment-Methode	156,60 %	172,26 %

Dortmund, 10. Mai 2019

DS 140 GmbH
(als Komplementärin)

Jochen Gedwien

Joachim Hans Brandt

DS Flugzeug Management XII GmbH
(als geschäftsführende Kommanditistin)

Dr. Albert Tillmann

Christian Alain Mailly

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Gemäß § 158 Abs. 1 KAGB § 135 Abs. 1 Satz 2 Ziff. 3 KAGB i.V.m. § 264 Abs. 2 Satz 3, § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB erklären wir folgendes:



Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß der anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Investmentkommanditgesellschaft vermittelt und im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Investmentkommanditgesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird.

Dortmund, den 10. Mai 2019

DS 140 Flugzeugfonds XIV GmbH & Co. geschlossene Investment KG

Dr. Albert Tillmann

Jochen Gedwien

Christian Mailly

Joachim Brandt